

**37. Athen Marathon mit Rekordbeteiligung.
Christiane Münzel und Michael Rüb beim Marathon Klassiker.**



**Christiane Münzel
und Michael Rüb
nach dem Zieleinlauf**

Die Legende besagt, dass der Bote Pheidippides den Sieg bei der Schlacht bei Marathon im Jahre 490 v. Chr. im rund 40 km entfernten Athen verkünden sollte. Das sei ihm auch gelungen, doch unmittelbar nach der Überbringung sei er an Erschöpfung auf dem 150 m hohen Hügel Areopag verstorben. Diese Erzählung bildet die Grundlage des modernen, weltweit beliebten Marathonlaufs.

Eine Rekordzahl von 20.000 Läufern hatte sich „Athen Marathon - the Authentic“ angemeldet. Wettbewerbe über kürzere Distanzen hinzugerechnet, beteiligten sich sogar 60.000 Aktive an der Veranstaltung. Die Sportler laufen die historische Strecke der Olympischen Spiele von 1896 ab.

Nach feierlicher Ableistung des marathonschen Eides startete der Lauf in der gleichnamigen Stadt. Im Gegensatz zum letzten Jahr, zeigte sich die Sonne gar nicht. Im Gegenteil, stürmischer Regen begleitete die Sportler bei ihren Rennen. Nach einer flachen Ebene und einem Abstecher zum Denkmal der Schlacht bei Marathon, folgte der berüchtigte, 21 km lange Anstieg. Danach ging es bergab Richtung Athen, bis die Marathonis nach genau 42,195 km im Panathinaiko-Stadion die Ziellinie überquerten. Mehr als 100.000 Menschen an der Strecke sorgten für grandiose Stimmung. Zahlreiche Musikbands, Tanzdarbietungen und DJ's machten das doch recht anspruchsvolle Streckenprofil erträglicher. So waren die LG'ler Christiane Münzel und Michael Rüb gefühlt schneller auf der Zielgeraden unterwegs, als gedacht. Erwartet von ihren beiden Söhnen, Damiano und Jason, in 5:49 Std.

finishte Christiane diese Strecke zum 2. Mal und einer zeitlichen Verbesserung zum Vorjahr um exakt 19 Min. Michael absolvierte diesen „Authentic“, bereits zum 3. Mal in Folge, in einer Zeit von 4:36 Std. Im Panathenäischen Stadion leuchtenden die langen Sitzreihen aus weißem Marmor in der Sonne und von mehr als 50.000 Plätzen brandete Beifall entgegen. Ein wundervoller Anblick, ein grandioses Finale.

Übrigens: Den Tod müssen die Teilnehmer am Athener Marathon nicht fürchten. Die Strecke von Marathon nach Athen sollte schon damals für einen geübten Läufer keine Schwierigkeit dargestellt haben. Der Tod des Boten dürfte nach heutigem Forschungsstand wohl ein geschickter Schachzug der attischen Propaganda gewesen sein.



**Foto:
Die beiden mit ihren Sprösslingen
Damiano und Jason
mit Akropolis im Hintergrund**